

Testatsexemplar

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Weißenfels

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014.....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2014.....	7
Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG zum 31. Dezember 2014.....	1
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen

Aufgabe der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH ist der Betrieb, einschließlich Unterhaltung sowie Entscheidung über die Errichtung und den Ausbau der Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas ihrer Gesellschafterin, der Stadtwerke Weißenfels GmbH, auf Grundlage eines Pacht- und Dienstleistungsverhältnisses. Mit der Gesellschafterin besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Ziel ist es, die sichere und stabile Gas- und Stromversorgung für die Konzessionsgemeinden der Gesellschafterin, Stadtwerke Weißenfels GmbH, zu gewährleisten.

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und die durchgeleitete Menge des Strom- und Gasabsatzes.

Die Erlösobergrenzen für den Gas- und Stromnetzbetrieb sollen gemäß Anreizregulierungsverordnung eingehalten werden. Die Erlösobergrenzen Gas und Strom sind ebenfalls Steuerungsvorgaben für die Berichterstattung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft als Netzbetreiber ist in seiner Fortführung vom Bestand der gegebenen vertraglichen Rahmenbedingungen abhängig. Wesentlich in diesem Zusammenhang sind die Pacht- und Dienstleistungsverträge mit der Gesellschafterin und die Konzessionsverträge zwischen der Gesellschafterin und den Konzessionsgemeinden.

Durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen–Anhalt werden die Erlösobergrenzen für den Gas- und Stromnetzbetrieb gemäß Anreizregulierungsverordnung bestimmt. Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom werden jährlich fortgeschrieben und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert.

Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Der Antrag auf Teilnahme am vereinfachten Verfahren gemäß Anreizregulierungsverordnung für die 2. Regulierungsperiode Gas ist für die Jahre 2013-2017 genehmigt worden.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Umsatzerlöse für die Stromnetznutzung in Höhe von T€ 9.537 (im Vorjahr T€ 10.435) und für die Gasnetznutzung in Höhe von T€ 5.301 (im Vorjahr T€ 5.332) basieren auf den genehmigten bzw. beantragten Netznutzungsentgelten der Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt. In den Umsatzerlösen sind Nebenerlöse in Höhe von T€ 327 (Strom T€ 175 und Gas T€ 152) enthalten.

Im Gasnetz wurde eine Menge in Höhe von 403,4 Mio kWh (im Vorjahr 459,3 Mio kWh) transportiert. Davon wurden für die Stadtwerke Weißenfels GmbH 287,4 Mio kWh (im Vorjahr 349,3 Mio kWh) und für fremde Händler 116,0 Mio kWh (im Vorjahr 110,0 Mio kWh) verteilt.

Insgesamt wurden 188,5 Mio kWh (im Vorjahr 183,6 Mio kWh) durch das Stromnetz geleitet. An die Stadtwerke Weißenfels wurden 105,4 Mio kWh (im Vorjahr 106,9 Mio kWh) und an fremde Händler 83,1 Mio kWh (im Vorjahr 76,6 Mio kWh) in Rechnung gestellt.

Die Umsatzerlöse im Bereich Gas haben sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt T€ 21 verringert. Bei geringeren Mengen ergaben sich preisbedingt höhere Umsatzerlöse für die Gasnetznutzung in Höhe von T€ 475. Die Erlöse aus Mehr- und Mindermengen für das jeweils laufende Geschäftsjahr haben sich um T€ 597 verringert und die Nebenerlöse um T€ 91 erhöht. Es ergaben sich im Geschäftsjahr mengenbedingt Mindererlöse im Bereich Gas im Vergleich zu der genehmigten Erlösobergrenze in Höhe von T€ 672.

Die Rückstellungen in Höhe von T€ 156 aus Regulierungskonto Gas für das Jahr 2011 hat sich um die Jahresscheibe 2014 in Höhe von T€ 38 verringert.

Im Vorjahresvergleich ergibt sich eine Ergebnisverbesserung im Gas um T€ 635 und damit ein Gewinn in Höhe von T€ 452.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt T€ 898. Im Wesentlichen resultierte das aus preisbedingt geringeren Erlösen für die Stromnetznutzung in Höhe von T€ 671. Im Bereich Strom ergaben sich im Geschäftsjahr Mehrerlöse im Vergleich zu der genehmigten Erlösobergrenze in Höhe von T€ 113, welche Mindererlöse aus dem Vorjahr teilweise ausgleichen. Eine bessere Ausschöpfung der Erlösobergrenze führte zu einer Ergebnisverbesserung im Strom um T€ 436 auf T€ - 43.

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt T€ 409 (Vorjahr T€ -663) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.072 verbessert. Gegenüber der Erwartung in Höhe von T€ 592 ist das Ergebnis ursächlich insbesondere wegen höherer Vornetzkosten geringer.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Wirksamkeit des Ergebnisabführungsvertrages ist das Eigenkapital grundsätzlich unverändert zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 1 %. Die Gesellschaft verfügt über eine Kontokorrentlinie von 2.000 T€ bei einem Kreditinstitut.

Rechnungsmäßiges Unbundling

Auf Grundlage des § 6b Abs.3 des EnWG wurden getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung geführt. Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitäts- und Gasverteilung bestanden nicht. Wesentliche Aufwendungen und Erträge werden den Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- bzw. Passivpositionen in den Bilanzen verfahren.

3. Nachtragsbericht

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gegenüber dem Planansatz von 429,1 Mio kWh waren witterungsbedingt geringere Durchleitungsmengen Gas zu verzeichnen. Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 183,6 Mio kWh wurden durch eine höhere Durchleitungsmenge Strom für leistungsgemessene Kunden übertroffen.

Unter den derzeitigen Planungsprämissen wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Jahr 2015 in Höhe von T€ 253 erwartet.

In der Planung der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH 2015 sind die durchgeleiteten Mengen für Strom in Höhe von 188,7 Mio kWh und für Gas in Höhe von 459,0 Mio kWh prognostiziert.

Basierend auf einer Risikomanagement-Richtlinie, die sich an den Regeln und Standards der Gelsenwasser AG orientiert, ist das Risikomanagement der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH in den Risikomanagementprozess der Gesellschafterin eingebunden.

Um neuen Anforderungen frühzeitig Rechnung tragen zu können, unterliegt der Risikomanagement-Prozess einer fortlaufenden Anpassung. Zur effektiven Führung des Risikoprozesses existiert ein Risikomanagement-Ausschuss, der auf Grundlage der gewonnenen Informationen die aktuelle Risikosituation der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH erörtert. Identifizierte Risiken werden nach ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet sowie durch das Risikomanagement dargestellt.

Systematische Methoden der Wartung, permanente Qualitätssicherung und die kontinuierliche Modernisierung der Anlagen und Prozesse sichern eine hohe Betriebssicherheit der Energienetze.

Um zukünftig den effizienten Energienetzbetrieb unterhalb der genehmigten Erlösobergrenzen gewährleisten zu können, sollen neben eher geringen Möglichkeiten im eigenen Unternehmen insbesondere Kosteneinsparpotenziale durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH erschlossen werden.

Weißenfels, den 7. Mai 2015



Roland Faust
Geschäftsführer
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.021.632,40		3.337
2. Sonstige Vermögensgegenstände	584.400,14		963
		3.606.032,54	4.300
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		309.008,92	502
		3.915.041,46	4.802
B. Rechnungsabgrenzungsposten		99.614,31	91
Bilanzsumme		4.014.655,77	4.893

PASSIVA		Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Eigenkapital	€		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	3.137,00		3
		28.137,00	28
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	219.472,00		193
2. Sonstige Rückstellungen	292.485,85		813
		511.957,85	1.006
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		518
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	353.212,17		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.108.574,66		3.329
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.012.774,09		12
		3.474.560,92	3.859
Bilanzsumme		4.014.655,77	4.893

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
	€	T€
1. Umsatzerlöse	<u>14.837.971,94</u>	<u>15.758</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>5.648.620,79</u>	<u>4.980</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.253.834,51	-12.067
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-335.654,11</u>	<u>-299</u>
	<u>-11.589.488,62</u>	<u>-12.366</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-80.936,71	-81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-28.890,89</u>	<u>-21</u>
	<u>-109.827,60</u>	<u>-102</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-8.359.913,76</u>	<u>-8.908</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>10,75</u>	<u>1</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-18.417,88</u>	<u>-26</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>408.955,62</u>	<u>-663</u>
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	<u>-408.955,62</u>	<u>0</u>
10. Erträge aus Verlustübernahme	<u>0,00</u>	<u>663</u>
11. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Anlagen

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz -EnWG) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages finden die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften Anwendung.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels. Mit dieser besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2008.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegen(über) verbundene(n) Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen werden saldiert ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern aus einer zukünftigen Steuerbe- oder -entlastung aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten kommen bei der Gesellschaft aufgrund des ertragsteuerlichen Organschaftsverhältnisses mit der Muttergesellschaft grundsätzlich nicht zum Ansatz.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen den Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Strom- und Gaslieferanten. Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von T€ 2.412 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 459 saldiert.

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (wie im Vorjahr).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht in Höhe von T€ 25.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen ergeben sich aus Bewertungsänderungen aus der erstmaligen Anwendung der Bilanzierungsvorschriften des BilMoG im Geschäftsjahr 2010.

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit CreditMethod) berechnet. Hierbei kamen ein Rechnungszins von 4,53 % und ein Rententrend von 2,0 % zum Ansatz. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde vereinfachend von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen verschiedene ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 169.

Verbindlichkeiten

Die Zusammenstellung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel hervor.

	Gesamt T€	Restlaufzeit bis 1 Jahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0 (518)	0 (518)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	353 (0)	353 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.109 (3.329)	2.109 (3.329)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.013 (12)	1.013 (12)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	0 (2)	0 (2)
Gesamt (Vorjahr)	3.475 (3.859)	3.475 (3.859)

Die Verbindlichkeiten sind nicht speziell gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der Gesellschafterin und betreffen in Höhe von T€ 304 (31.12.2013 T€ 1.933) Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von T€ 1.805 (31.12.2013 T€ 1.396) Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind kreditorische Debitoren in Höhe von T€ 1.012 enthalten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2014 T€	2013 T€
Stromversorgung	9.362	10.180
Gasversorgung	5.149	5.261
Nebenerlöse	327	317
Gesamt	14.838	15.758

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt T€ 599 enthalten. Diese setzen sich aus Mehr- und Mindermengen-Abrechnungen Gas (T€ 296), Erträge aus der Bilanzkreiszuordnung der Deltazeitreihe Strom 2013 (T€ 161) und einer Gutschrift aus der EEG-Abrechnung 2013 (T€ 144) zusammen.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 18 (Vorjahr T€ 11) getätigt worden. Die Gesellschaft beschäftigte keine Mitarbeiter.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus der Nutzung vorgelagerter Netze und anderer netzspezifischer Abrechnungen in Höhe von T€ 98 enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 16 (Vorjahr T€ 9) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Unter diesem Posten werden die aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, abgeführten Gewinne ausgewiesen.

E. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Pachtvertrag über das Strom- und Gasverteilungsnetz und dem Vertrag über technische und kaufmännische Dienstleistungen mit der Gesellschafterin bestehen für das Geschäftsjahr 2015 Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 7.142. Die Verträge haben eine Laufzeit von jeweils einem Jahr.

Bei dem Pachtvertrag handelt es sich um einen Operating-Lease-Vertrag, der zu keiner Bilanzierung der Verteilernetze bei der Gesellschaft führt. Der Vorteil dieses Vertrages liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Verteilernetze nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Erläuterungen zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt worden sind

Gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nachfolgend genannte wichtige Verträge zu nennen:

- Pachtvertrag über Gas- und Stromversorgungsnetze und Konzessionszahlungen mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH (T€ 4.024)
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH (T€ 4.076)

Im Übrigen tätigte die Gesellschaft keine Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit heraus fallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Organmitglieder

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2014 war Herr Roland Faust, Weißenfels.

Auf die Angabe zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird unter Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mutterunternehmen

Die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels (gleichzeitig Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis einzubeziehender Unternehmen) einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme dieser Angaben in einem das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Weißenfels, den 7. Mai 2015



Roland Faust
Geschäftsführer
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH

**Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG
zum 31. Dezember 2014**

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH **Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG**

I. Tätigkeitsbereiche

Die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH haben nach § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern getrennte Konten zu führen. Für diese Tätigkeitsbereiche werden auch jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschlüsse) aufgestellt:

- Elektrizitätsverteilung,
- Gasverteilung

Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitäts- und Gasverteilung bestehen nicht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Tätigkeitsabschlüsse zum 31. Dezember 2014 sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnungen wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach § 266 und § 275 HGB gegliedert.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss, welche auch bei den Tätigkeitsabschlüssen zur Anwendung kommen.

III. Zuordnungsregeln

Grundsätzlich erfolgt eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten. Die Stetigkeit, sachgerechte Zuordnung und die Gewährleistung einer entsprechenden Nachvollziehbarkeit sind dabei berücksichtigt.

Für die Verteilung nicht direkt zuordenbarer Gemeinkosten auf die Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden aufgelisteten Schlüssel definiert:

- Gemeinkosten

Gemeinkosten beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und geringe Beträge unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden können. Diese sind zu gleichen Teilen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet.

- Zinserträge

Zinserträge werden zu gleichen Teilen auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt.

- Umlaufvermögen

Positionen des Umlaufvermögens werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse geschlüsselt.

- Eigenkapital

Das Eigenkapital wird im Verhältnis des Pachtentgeltes auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt.

Im Rahmen der konzerneinheitlichen Darstellung erfolgt der Kapitalausgleich ab dem Geschäftsjahr 2014 im Eigenkapital. Der Vorjahresausweis unter den Forderungen/Verbindlichkeiten wurde entsprechend angepasst.

- Rückstellungen

Rückstellungen werden direkt zugeordnet oder zu gleichen Teilen auf die Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

- Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten, die nicht direkt zugeordnet werden können, werden im Verhältnis der Umsatzerlöse oder im Verhältnis des Pachtentgeltes beziehungsweise zu gleichen Teilen auf die Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

IV. Sonstige Angaben

Bei den in den Tätigkeitsabschlüssen ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bestehen keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Tätigkeitsabschlüsse
Stromverteilung
Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.578.054,84		1.820
2. Sonstige Vermögensgegenstände	375.593,97		870
		1.953.648,81	2.690
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		198.600,04	333
		2.152.248,85	3.023
B. Rechnungsabgrenzungsposten		9.184,25	9
Bilanzsumme		2.161.433,10	3.032

PASSIVA		Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Eigenkapital	€		
I. Gezeichnetes Kapital	11.610,00		12
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	1.456,82		1
III. Kapitalausgleich	(287.456,40)		-97
		(274.389,58)	(84)
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	109.736,00		96
2. Sonstige Rückstellungen	87.094,86		575
		196.830,86	671
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		241
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.009,46		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.324.817,47		2.196
4. Sonstige Verbindlichkeiten	687.164,89		8
		2.238.991,82	2.445
Bilanzsumme		2.161.433,10	3.032

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Tätigkeitsabschlüsse
Stromverteilung
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
	€	T€
1. Umsatzerlöse	<u>9.536.888,26</u>	<u>10.436</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>5.319.682,59</u>	<u>4.950</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.961.291,45	-10.610
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-183.451,69</u>	<u>-238</u>
	<u>-10.144.743,14</u>	<u>-10.848</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-40.468,35	-40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-14.445,44</u>	<u>-11</u>
	<u>-54.913,79</u>	<u>-51</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-4.694.706,84</u>	<u>-4.955</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>5,37</u>	<u>1</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-5.712,22</u>	<u>-13</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-43.499,77</u>	<u>-480</u>
9. Erträge aus Verlustübernahme	<u>43.499,77</u>	<u>480</u>
10. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Tätigkeitsabschlüsse
Gasverteilung
Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.443.577,56		1.517
2. Sonstige Vermögensgegenstände	208.806,17		93
		1.652.383,73	1.610
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		110.408,88	170
		1.762.792,61	1.779
B. Rechnungsabgrenzungsposten		90.430,06	82
Bilanzsumme		1.853.222,67	1.861

PASSIVA		Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. Eigenkapital	€		
I. Gezeichnetes Kapital	13.390,00		13
II. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	1.680,18		2
III. Kapitalausgleich	287.456,40		97
		302.526,58	112
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	109.736,00		96
2. Sonstige Rückstellungen	205.391,01		238
		315.127,01	334
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		278
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.202,71		0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	783.757,19		1.132
4. Sonstige Verbindlichkeiten	325.609,18		5
		1.235.569,08	1.415
Bilanzsumme		1.853.222,67	1.861

Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH
Tätigkeitsabschlüsse
Gasverteilung
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	2013
	€	T€
1. Umsatzerlöse	<u>5.301.083,68</u>	<u>5.322</u>
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>328.938,21</u>	<u>30</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.292.543,06	-1.457
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-152.202,42</u>	<u>-61</u>
	<u>-1.444.745,48</u>	<u>-1.518</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-40.468,36	-40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-14.445,45</u>	<u>-11</u>
	<u>-54.913,81</u>	<u>-51</u>
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-3.665.206,93</u>	<u>-3.954</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>5,38</u>	<u>1</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-12.705,66</u>	<u>-13</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>452.455,39</u>	<u>-183</u>
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	<u>452.455,39</u>	<u>0</u>
10. Erträge aus Verlustübernahme	<u>0,00</u>	<u>183</u>
11. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

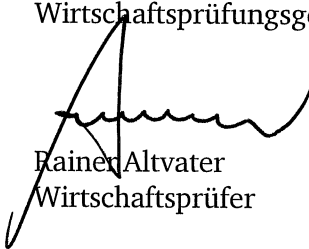
Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

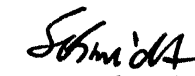
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 13. Mai 2015

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer


Petra Schmidt
Wirtschaftsprüferin





20000002141500